

Bei der Führung der Straßen und Wege ist große Sorgfalt auf Anpassung an vorhandene Bepflanzung, insbesondere Knicks, und auf ihre Erhaltung verwendet. Das Gehölz auf der westlichen Höhe hat zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die Bäume eine starke Auslichtung erfahren müssen; ein großer Teil der zu entfernenden Bäume konnte nach ausreichender Umschulung in den übrigen Parkteilen vorteilhaft verwendet werden.

Dem Wunsche, das Parkbild dem Charakter der schleswig-holsteinischen Landschaft anzupassen und daneben den verfeinerten Gartengeschmack zum Ausdruck zu bringen, ist dadurch Rechnung getragen worden, daß der westliche Parkteil unter Benützung der vorhandenen Knicks und Bäume in eine landschaftliche Form mit gewaltigen Wiesen- und Grünflächen gebracht ist; im Anschluß an die Gebäude in der Umgebung des Sees kommt die Gartenarchitektur zu ihrem Rechte. So sind Natur und Kunst vereinigt zu abwechslungsreichen Bildern.

Die Gestaltung der hauptsächlichlichen Gebäude des Parkes erklärt sich aus dem Zusammenhang der Bauwerke mit der Umgebung, in der sie stehen werden.

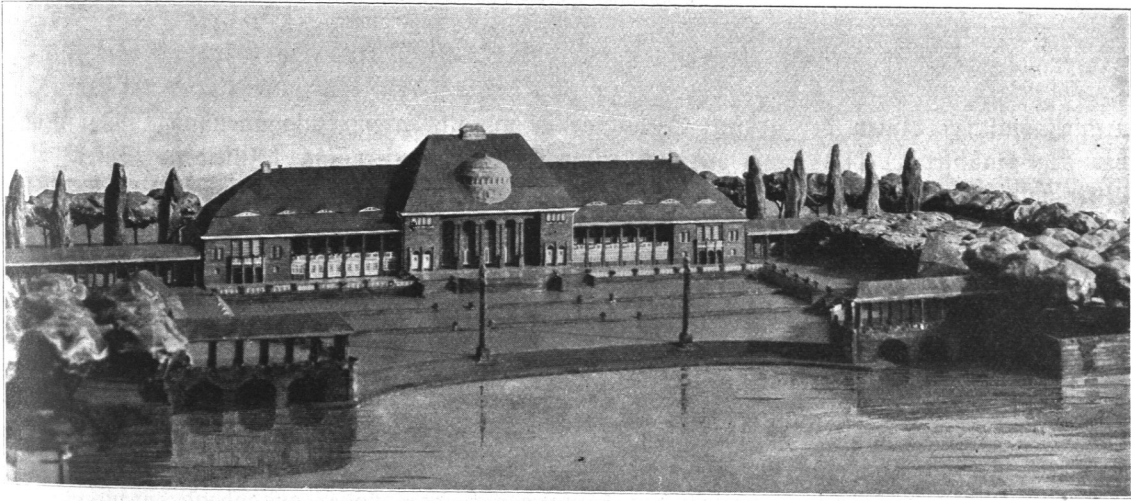


Abb. 488. Stadtpark, Hauptwirtschaftsgebäude.

Die Hauptwirtschaft (Abb. 488) verwächst durch ihre Terrassen, Treppen und Loggien mit den Uferanlagen des großen Sees zu einem untrennbaren Ganzen und bildet so den einen Endpunkt der großen Achse, die sich als festes Rückgrat durch den Park hindurchzieht. Diese Achse wird am entgegengesetzten Ufer des Sees noch einmal architektonisch betont durch eine terrassenartig ausgebildete Kaskadenanlage, deren Wasser sich in den See ergießt, führt dann über die von Baumgruppen ruhig umsäumte große mittlere Festwiese und endet in eine breite Allee, die auf den mächtigen Wasserturm hinführt, der auf der höchsten Stelle des ganzen Geländes im alten Sierichschen Gehölz steht.

Im Hinblick auf diese große Achse mußte die Masse des Wirtschaftsgebäudes zu möglichst geschlossener Wirkung zusammengehalten werden. Ein hohes Dach faßt die in Loggien aufgelöste Front zusammen, niedrige Säulenhallen umsäumen die für etwa 6000 Menschen berechneten Terrassen bis zur Wassertreppe.

Der hinter der Wasserfront liegende große Saal, der von zwei pavillonartigen Sälen flankiert ist (Sitzplätze für etwa 750 Personen), gliedert sich in verschiedenen Höhenlagen derart, daß unter seinen seitlichen Flügeln die Wirtschaftsräume mit ihren Büfetten Platz finden und nur der ovale mittlere Raum unmittelbar in der Höhenlage der vorgelagerten Terrasse zu liegen kommt.